

Buch des Monats Juli 2008

Albrecht Dürer:
Vier Bücher von menschlicher Proportion
Nürnberg 1528
(StB Ulm: Schad 13244 4°)

Die Proportionslehre, das heißt das Verhältnis der menschlichen Körperteile zueinander, stellte eines der Kerngebiete der theoretischen Überlegungen des Renaissancekünstlers Albrecht Dürer (*21.5.1471 in Nürnberg +6.4.1528 ebd.) dar. Er beschäftigte sich seit 1500 bis zu seinem Tode mit der Kunsttheorie und ist der erste Künstler nördlich der Alpen, der sich mit den neuen kunsttheoretischen Entwicklungen Italiens auseinandersetzt. Seine Proportionsregeln entwickelt er unter Zuhilfenahme des Architekturtraktats des römischen Baumeisters Vitruvius und seiner eigenen Kenntnis antiker Modelle sowie der Forschungen Leone Battista Albertis und Leonardo da Vincis. Neu an Dürers Forschungen, die unter dem Titel: „*Hjeriñ sind begriffen vier biicher von menschlicher Proportion*“ erschienen sind, ist das Infragestellen des in Italien so beliebten Modells eines Kanons des „idealen“ Menschen. Dürer interessierte vielmehr die Vielfalt der menschlichen Natur. Er untersuchte rund 300 Personen und äußerte schon um 1512/1513 das Vorhaben, seine Untersuchungen zu veröffentlichen. Im Druck erschienen seine Proportionsstudien aber erst 1528 kurz nach seinem Tod auf Betreiben seiner Frau Agnes. Er selbst konnte nur noch das erste Buch eigenhändig für die Drucklegung korrigieren. Reinschriften der Bücher II-IV haben sich erhalten und wurden unkorrigiert gedruckt. Die ersten beiden Bücher beinhalten verschiedene Typen männlicher und weiblicher Figuren, sowie als absolute Neuheit die Vermessung eines Kleinkindes. Das dritte Buch zeigt verschiedene Methoden, die es ermöglichen, die Proportionen einer jeden Figur nach Belieben zu verändern. Das vierte Buch schließlich widmet sich den menschlichen Bewegungen. Auf dem Ledereinband ist vorne der Name „BALTHASAR STREICHHOLTZ“ und die Jahreszahl 1540 eingepreßt, das wohl auf den ersten Besitzer des Buches schließen lässt. Der Band stammt aus der Bibliothek des Ulmer Patriziers Erhard Schad (1605-1681), die rund 14000 Titel umfasst und die von seinen Erben am 13. Januar 1826 der Stadtbibliothek übergeben wurde.

Literatur: Johann Konrad Eberlein: Albrecht Dürer, Reinbek 2003. Albrecht Dürer: Das druckgraphische Werk, Band III: Buchillustrationen, München 2004.